

## HÖREX Fortbildungskongress

## RAUS AUS DER EIGENEN BLASE

Heimspiel in Lübeck: Jakob Stephan Baschab im Austausch mit den HÖREX Mitgliedern.



Erfolgreiche und zufriedene Auszubildende: Ohne sie geht es in der Branche nicht. Deswegen widmet die HÖREX dem Branchennachwuchs besondere Aufmerksamkeit. Beim 9. Fortbildungskongress der Genossenschaft am 4. und 5. November 2023 in Lübeck standen gleich fünf Seminare für Auszubildende auf dem Programm.

■ Martina Ostermeier

**F**ür Lia Backhaus war das Angebot eine optimale Gelegenheit, ihr bisher angesammeltes Wissen zu vertiefen. Im Oktober 2021, mitten in der Coronapandemie, hatte die inzwischen 19-Jährige ihre Ausbildung zur Hörakustikerin bei der Hör-Insel in Ratzeburg begonnen. 2024 steht die Gesellenprüfung an. Auf die Frage, welches Seminar des Fortbildungskongresses für sie am wertvollsten war, antwortet sie: „Es war das Gesamtpaket.“ Sehr hilfreich sei gewesen, einmal den Ablauf der Prüfung durchzugehen und über die Anforderungen zu sprechen. „Man fragt sich ja immer: ‚Hilfe, wie wird das bloß?‘ Jetzt habe ich einen guten Einblick, was mich bei der Prüfung erwartet. Das hat mir ein bisschen die Angst genommen. Denn natürlich bin ich aufgeregt“, so Lia Backhaus.

**„Hier noch mal Feedback und konkrete Tipps von jemandem zu bekommen, der nicht im eigenen Ausbildungsbetrieb arbeitet, und zu sehen, wo die anderen Auszubildenden stehen, hat mir gut gefallen.“**  
Lia Backhaus

**Praxis für die Gesellenprüfung**

Geleitet wurden die Seminare für Auszubildende von Ilker Karaman, Mitglied im Aufsichtsrat der HÖREX, und Jens Ahlers, Mitglied im Expertenbeirat der Genossenschaft und bis heute in Lübeck in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und den Prüfungsausschüssen engagiert. Neben den grundsätzlichen Infos und den Tipps rund um die Gesellenprüfung stand auch viel Praxis

auf dem Programm. In zwei Workshops widmeten sich Ahlers und Karaman gemeinsam mit den Auszubildenden dem klassischen Handwerk in der Hörakustik: der Ohrabformung und dem Fräsen einer Otoplastik. „Hier noch mal Feedback und konkrete Tipps von jemandem zu bekommen, der nicht im eigenen Ausbildungsbetrieb arbeitet, und zu sehen, wo die anderen Auszubildenden stehen, hat mir gut gefallen“, so Backhaus. Wertvoll für sie waren außerdem die Hinweise, worauf man achten sollte, wenn man ein Hörgeräte-Portfolio für die vergleichende Anpassung zusammenstellt – unter Berücksichtigung des Hörprofils, der audiologischen Gegebenheiten und der Wünsche von Patientinnen und Patienten. „Ob Ohrabformung, Fräsen oder Hörgeräte-Portfolio: Das alles sind Dinge, an die ich jetzt gut im Arbeitsalltag anknüpfen und weiter für die Gesellenprüfung üben kann“, so Lia Backhaus. Letztendlich sei das einer der wichtigsten Tipps gewesen, die Jens Ahlers und Ilker Karaman den Auszubildenden mit auf den Weg zur Gesellenprüfung gegeben hätten: Üben, üben, üben.



Michaela Opp (links), Inhaberin der Hör-Insel in Ratzeburg, mit ihrer Auszubildenden Lia Backhaus in Lübeck.

### Initiative für mehr Nachwuchs

Das Extra-Programm für Auszubildende bot die HÖREX ihren Mitgliedsfachbetrieben 2023 bereits zum zweiten Mal an. Die Kosten für die Teilnahme übernimmt die Gemeinschaft. Das Angebot ist Teil der HÖREX Ausbildungs-Initiative, die die Genossenschaft 2022 startete. Mit der Initiative macht sie zum einen auf das Hörakustik-Handwerk aufmerksam, zum anderen unterstützt sie die Mitglieder im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte. Dass die Suche nach Auszubildenden immer schwieriger wird, weiß auch die Ausbilderin von Lia Backhaus, Michaela Opp. Zusammen mit Henning Marten führt die 42-Jährige die Hör-Insel in Ratzeburg mit sieben weiteren Hörakustikfachgeschäften in der Umgebung. Obwohl Opp und Marten inzwischen

sehr kreativ bei der Suche geworden sind – von Schaufensteraufklebern über Briefstempel „Azubi gesucht“ bis hin zu Annoncen in eBay Kleinanzeigen war schon alles dabei –, ist die Auswahl an Bewerberinnen und Bewerbern in den vergangenen Jahren klein geworden. Die besten kamen zuletzt über die Arbeitsagentur – so auch Lia Backhaus. Die plädiert im Übrigen dafür, junge Menschen über die sozialen Medien auf Berufe in der Hörakustik aufmerksam zu machen. Genau das tut die bundesweite Kampagne, die die HÖREX im September 2022 startete. Die Genossenschaft stellt ihren Mitgliedern seitdem umfangreiche Werbemittel für die Fachgeschäfte sowie Kampagnenvideos und Posting-Vorlagen für Social Media zur Verfügung. Außerdem bewirbt die HÖREX die Initiative regelmäßig bundesweit in den sozialen Medien – unter anderem mit Online-Bannern, über die die Zielgruppe auf eine speziell für die Ausbildungs-Kampagne angelegte Landingpage geführt wird. Dort gibt es nicht nur jede Menge Informationen rund um Beruf und Ausbildung, von der Landingpage können die potenziellen Auszubildenden über eine Postleitzahlsuche auch den nächstgelegenen Ausbildungsbetrieb finden und sich dort direkt online bewerben.

„Ob Ohrabformung, Fräsen oder Hörgeräte-Portfolio: Das alles sind Dinge, an die ich jetzt gut im Arbeitsalltag anknüpfen und weiter für die Gesellenprüfung üben kann“, so Backhaus.

### Social Media leicht gemacht

Für all jene Hörakustikerinnen und Hörakustiker, die selbst auf Facebook, Instagram und Co. aktiv werden oder ihr Wissen rund um Social Media erweitern möchten, gab es in Lübeck drei passende Workshops. Einmal stellte Franziska Hassinger, Social-Media- und Content-Managerin bei der HÖREX, den Social-Media-Posting-Service der Genossenschaft vor, der den Mitgliedsfachbetrieben fertige Beiträge und Content-Vorlagen liefert. In einem zweiten Workshop konnten die Teilnehmenden lernen, wie sie selbst Postings planen, erstellen und hochladen. In einem dritten Workshop standen schließlich Social Media Ads im Mittelpunkt und die Frage, wie man die bezahlten Werbeanzeigen effektiv einsetzen kann.

### TELEFUNKEN: Exklusivmarke macht den Unterschied

Zurück zu Lia Backhaus: Neben den Seminaren für Auszubildende besuchte sie auch den Workshop von TELEFUNKEN. In ihrem Ausbildungsbetrieb spielt die

Exklusivmarke der HÖREX eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, sich vom lokalen Wettbewerb zu unterscheiden. Im Mittelpunkt des Workshops stand das aktuelle Portfolio an Im-Ohr-Hörssystemen. Florian Heyn von Starkey Deutschland – das Unternehmen steht als Partner der HÖREX hinter den TELEFUNKEN Hörssystemen – ging ausführlich darauf ein, worauf es bei Ohrabformungen für IIC-Hörssysteme ankommt und wie man Okklusion mindern kann.



Viel Praxis: Lia Backhaus fräst eine Otoplastik.

### Programm mit viel Abwechslung

Für weitere Seminare vonseiten der Industrie blieb Backhaus dann keine Zeit, schließlich fanden an beiden Fortbildungstagen immer mehrere Veranstaltungen parallel statt. Vor Ort waren auch Vertreter von Sonic, Egger, Hörluchs, Oticon, Sivantos und Widex. Darüber hinaus hatte die HÖREX ein spannendes Angebot vor allem – aber nicht ausschließlich – für Inhaber zusammengestellt: In einem Seminar stand das digitale Kaufrecht im Mittelpunkt, in einem zweiten relevante betriebliche Kennzahlen, und in einem dritten Seminar lernten die Teilnehmenden, wie sie aus Mimik und Gestik ihres Gegenübers Kundenbedürfnisse besser verstehen können.

Die besten Bewerberinnen und Bewerber kamen zuletzt über die Arbeitsagentur – so auch Lia Backhaus.

Zeit blieb Lia Backhaus für die Auftaktveranstaltung am Samstagmorgen: Hierzu hatte die HÖREX Jakob Stephan Baschab, Hauptgeschäftsführer der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), als Keynote Speaker eingeladen.



Jens Ahlers (links) und Ilker Karaman (rechts) geben ihr Wissen an die Auszubildenden weiter.

Zahlreiche Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Themen und politische Hintergründe in der Branche zu informieren, so auch Michaela Opp: „Besonders interessant war, zu erfahren, wie es vonseiten der Krankenkassen weitergeht“, so Opp. „Aber auch zu hören, wie sich die Branche entwickelt, ist immer wieder spannend. Da kann ich abgleichen, wo unser Betrieb steht: Geht’s uns ähnlich wie anderen Akustikern, ist die Situation eine andere? Wenn ja: Woran könnte es liegen? Diese Informationen – ob von offizieller Seite oder im internen Austausch – sind immer sehr wichtig für mich.“ Gern wäre sie deshalb auch die gesamten zwei Tage in Lübeck geblieben. Doch nach der Mitgliederversammlung am Freitagabend und dem Vortrag von Jakob Stephan Baschab am Samstagmorgen war für Michaela Opp Schluss. Als Mit-Geschäftsführerin der Hör-Insel hatte

Zahlreiche Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Themen und politische Hintergründe in der Branche zu informieren.

sie noch Verpflichtungen. Dafür nahmen neben Lia Backhaus noch drei weitere Mitarbeiterinnen der Hör-Insel am Fortbildungskongress teil. „Von allen habe ich nur Positives gehört“, berichtet Michaela Opp. „Besonders toll fanden sie den Vortrag von Christoph von Kannen von der afh zu den unterschiedlichen frequenzverringern Verfahren und ihrer Verifikation in der Anpassung. Da hätten sie unheimlich viel in die Praxis mitnehmen können. Und darum geht es ja letztendlich bei solchen Veranstaltungen: Dass wir mal raus aus unserer Blase kommen, dass wir uns weiterentwickeln. Jede und jeder kann immer etwas dazulernen.“